

Antrag

der Piratenfraktion

BER – Neustart aber richtig!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, umgehend folgende Maßnahmen zur Unterstützung des angekündigten „Resets“ des Großprojekts Flughafen Berlin Brandenburg (BER) umzusetzen. Hierzu sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Das gesamte Projekt BER ist planerisch und finanziell völlig neu zu bewerten. Dabei ist sich unabhängigen Sachverständigen zu bedienen, die bislang nicht im Zusammenhang mit dem Projekt BER tätig geworden sind.
2. Die Vertreter des Landes Berlin haben in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH und als Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft umgehend für die Hinzuziehung externer Fachexpertise zu sorgen.
3. Die Vertreter des Landes Berlin haben in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH und als Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft umgehend für eine Neuberechnung des künftigen Kapazitätsbedarfs zu sorgen.
4. Um die Anwohner/innen des Flughafens Tegel zu entlasten, ist der Flugverkehr mit dem Sommerflugplan 2013 gerechter zwischen Tegel und Schönefeld aufzuteilen.
5. Um Transparenz gegenüber dem Parlament herzustellen ist darüber hinaus kontinuierlich alle sechs Wochen ein Bericht über den Projektfortschritt und den Realisierungsgrad am Flughafen BER durch den Senat vorzulegen.

Begründung:

Die Informationspolitik bezüglich des BER-Debakels ist stark optimierungsbedürftig. Um konstruktive Lösungen zu finden ist ein Neuanfang in der Berliner Flughafenpolitik notwendig.

Vor dem Hintergrund des absehbaren weiteren Finanzbedarfs des Projekts Flughafen Berlin Brandenburg (BER) sowie der auftretenden Schwierigkeiten, planerische Vorgaben fachgerecht umzusetzen, ist das gesamte Projekt sowohl planerisch wie auch finanziell völlig neu zu bewerten. Dies hat durch unabhängige Prüfer/innen zu erfolgen, um eine möglichst schonungslose Analyse zu erhalten und damit einen echten „Neustart“ vollziehen zu können.

Um die Arbeitsfähigkeit des Aufsichtsrats der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH zu verbessern, ist daran zu arbeiten, dieses Gremium insgesamt fachlich besser aufzustellen. Aus diesem Grund sind externe Fachleute zu bestellen, die durch ihre Expertise die Kontrollfähigkeit des Aufsichtsrats weiter verbessern.

Um sicherzustellen, dass der BER im Falle einer Inbetriebnahme die notwendigen Kapazitäten aufweisen kann, ist sicherzustellen, dass frühzeitig mit einer Neuberechnung des künftigen Kapazitätsbedarfs begonnen wird. Im Anschluss daran sind realistische Szenarien zum Umgang mit dem errechneten Kapazitätsbedarf zu entwerfen und umzusetzen.

Der Flughafen Tegel ist nach Angaben des Innensenators von einer dreimal höheren Flugverkehrsbelastung betroffen als der Flughafen Schönefeld. Zur Entlastung der Anwohner/innen des Flughafens Tegel sollten täglich ca. 50 Flugbewegungen von Tegel nach Schönefeld verlagert werden, was laut Angaben des Innensenators problemlos möglich sei.

Die benannten Probleme und deren mögliche Lösungen wurden durch Herrn Senator Frank Henkel in einem Interview mit der Zeitschrift „Berliner Rundschau“ (1/2013) hervorgehoben.

Herberg Delius
und die übrigen Mitglieder
der Piratenfraktion